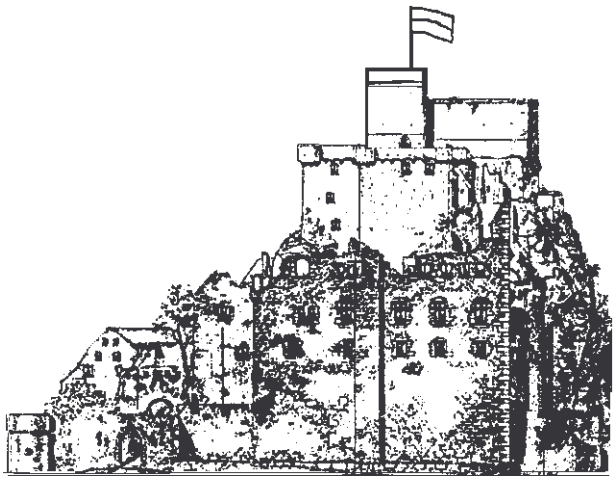
# Die Graue Frau auf Schloss Hohenbaden

Vor Zeiten hauste auf Schloss Hohenbaden eine Markgräfin, welche nur an sich und ihren Vorteil dachte, die Untertanen aber hart bedrückte. Sie forderte von ihnen hohe Abgaben und ließ sie andauernd zu schwerer Arbeit antreiben. Wer jedoch wider Anordnungen murrte oder gar den Gehorsam verweigerte, wurde unerbittlich in den feuchten Felsenkeller geworfen, oft auch grausam gefoltert .

Eines Abends trug die Markgräfin den einzigen kleinen Sohn zum Turm der Burg, hielt ihn weit über die Mauerbrüstung hinaus und zeigte auf das Land zu Füßen ihres Wohnsitzes:“ Blicke hinaus und zähle Dörfer, Flecken und Höfe! Du kommst damit zu keinem Ende. So weit deine Augen reichen, ist Mann und Weib dir untertan. Zwinge sie dereinst unter deine Knute und schenke ihnen keinen Fron, auf dass du wohl lebest auf Erden!“

Doch kaum hatte die eigensüchtige Frau ihre höhnische Aufforderung beendet, entglitt das Kind rasch ihren Armen und stürzte in die Tiefe. Geisterbleich hastete sie die Treppen hinab, im Felsgewirr vor der Burg das Söhnlein zu suchen. Obgleich sie indessen alle Diener und Mägde durch den Wald hetzte, das Kind ward nie mehr gefunden.
Fortan jagte die Markgräfin ruhelos durch Gänge und Gemächer des Schlosses und schrie nach ihrem Kinde. Selbst in der Grabgruft ward ihr keine Rast.
Wenn heute in finsteren Regennächten der Sturm durch das verwitterte Gemäuer heult und durch die Ritzen faucht, wandelt die habgierige Fürstin in grauem Mantel durch die öden Räume, wirr flatternd das weiße Haar um ihre Stirne, und heißer gellt ihre Stimme.



Altes Schloß Hohenbaden - Familie Zorn - Alter Schloßweg 10 – D 76532 Baden-Baden
Tel.: 07221 26948, Fax: 391775 - fax@schloss-hohenbaden.de